

Harburger Anzeigen und Nachrichten

25. September 2012

KÜRZUNGEN

Opposition feiert einen „Etappensieg“

Harburg (bb). Wo wird was wann gespart? Bei welchen sozialen Einrichtungen werden die Zuschüsse gekürzt, welche müssen möglicherweise ganz schließen? Diese Fragen sind nach der gescheiterten Abstimmung im Jugendhilfeausschuss über die Kürzungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Freitagabend immer noch nicht geklärt (wir berichteten). Zahlreiche Einrichtungen müssen demnach weiter um ihre Existenz bangen. Denn Fakt ist: 211 000 Euro muss der Bezirk in diesem Bereich einsparen, weil um diese Summe die sogenannten Rahmenezuweisungen aus Hamburg gekürzt werden.

Bei Harburgs SPD herrscht Ratlosigkeit über das weitere Vorgehen. Der Vorsitzende der SPD-Mehrheitsfraktion, Jürgen Heimath, sagte den HAN: „Es gibt noch einige Fragen zu klären.“ Die SPD hatte einen Antrag mit Kürzungsvorschlägen – dazu zählten auch Mittel für den Rieckhof und das Spielhaus Sandbek – eingebracht. Dieser war auch mit den Stimmen der Vertreter von sozialen Einrichtungen abgelehnt worden. „Alle Versuche, die Stimmen der Antragsgegner wegen Befangenheit zu dezimieren, haben der SPD nicht geholfen“, so Heinke Ehlers (Grüne), Vorsitzende im Jugendhilfeausschuss. Sie sprach von einem „Etappensieg“. Heute dürfte die Debatte in der öffentlichen Sitzung der Bezirksversammlung (Beginn 17.30 Uhr, Harburger Rathaus) weitergehen.